

Bericht über die BürgerStiftung Kernen i.R., Stuttgarter Zeitung, 28. Februar 2012

Stetten Gelungener Startschuss für die Glockenkeller mit dem Neujahrskonzert der Bürgerstiftung Kernen. *Von Frank Ebert*



In der restaurierten Stettener Glockenkeller hat das Salonorchester beim Neujahrskonzert der Bürgerstiftung aufgespielt.

Foto: Eva Herschmann

Feiertagstimmung herrschte am Sonntagnachmittag in Stetten. Die Bürgerstiftung Kernen hatte erstmals in die aufwendig restaurierte Glockenkeller eingeladen und damit zahlreiche Besucher angezogen. Das opulente Konzertprogramm mit dem Salonorchester Melange und diverse kulinarische Genüsse bildeten dabei den gelungenen Rahmen für die Auftaktveranstaltung. Vor allem das filigran verflochtene Dachgestühl der Kelter begeisterte das Publikum und war neben dem unterhaltsam aufspielenden Salonorchester ein echter Hingucker. Und so wurde am Sonntag schnell klar, dass mit der Glockenkeller ein attraktiver und vielseitig bespielbarer Veranstaltungsort aus der Taufe gehoben wurde. Das zehnköpfige Ensemble stellte dies gekonnt unter Beweis. Mal mit melodramatischem Pathos, mal mit feuriger Dynamik musizierte das Salonorchester vorwiegend ungarisch gefärbte Musik und ertete vor restlos ausverkauften Rängen anerkennenden Beifall.

Mit Siegfried Schmollinger als Konzertmeister und Manfred Brade als Pianist und Conférencier verfügte das Orchester über zwei Aushängeschilder, die sowohl musikalisch als auch inhaltlich den Auftritt der Laienmusiker maßgeblich prägten. Mit Witz und Hintersinn moderierte Manfred Brade das umfangreiche Programm, während Siegfried Schmollinger, ganz der Tradition des Salonorchesters verpflichtet, als Stehgeiger zwar dezent, aber doch wirkungsvoll den Takt vorgab. Die Sopranistin Monika Wallner bot mit ihren Beiträgen temperamentvoll und mit einem Augenzwinkern ebenfalls beste Unterhaltung. Hinzu gesellten sich immer wieder kleine musikalische Aufmerksamkeiten, die den Vorträgen eine besondere Note verliehen. Ganz apart erklang Manfred Baders gedämpfte Trompete, sonor intonierte Dieter Vlasina sein Baritonsaxofon und gab, dann noch mit Raimund Noirhomme ein hübsches Blockflöten-Duett mit Klavierbegleitung. Apropos Klavier: Der eigens für die Glockenkeller angeschaffte Flügel absolvierte seine Feuertaufe tadellos und scheint sowohl optisch als auch akustisch ein echtes Schmuckstück zu sein - genau wie die Kelter selbst.